

Förderbericht 2011

Die Fördergesellschaft der Fachhochschule Lübeck konnte aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden wieder eine ganze Reihe von Projekten unterstützen.

Üblicherweise beschäftigen sich Studierende im Bauwesen mit der Bearbeitung fiktiver Bauprojekte. Die Professoren Conradi, Abelmann und Grottker gehen mit dem Projekt **BUILDNOW! neue Wege**. Auf dem Campus der Fachhochschule Lübeck soll ein neues, experimentelles Gebäude für studentische Nutzungen entstehen. Zum überwiegenden Teil soll der Bau von Studierenden errichtet werden und wird dazu eine selbstbaugerechte Konstruktion, zum Beispiel aus Holz, haben. Mit einem Wettbewerb wurde der erste Meilenstein für die Projektumsetzung gesetzt. Der Kostenrahmen liegt bei 1,2 Mio € und umfasst die komplette Planungs- und Bauphase. Zur Vorbereitung des Wettbewerbs fand eine 8-tägige Exkursion mit 25 Teilnehmern zu den Siegern des internationalen Solar-Decathlon- der Architektur fakultäten und zur ETH-Zürich statt.



BUILDNOW! – Erster Preis des Wettbewerbs

In den Süden Deutschlands führte eine von Prof. Offermann organisierte Exkursion angehender Architekten und Bauingenieure. Erste Station war Peri in **Ulm**. Die Firma stellt Baukonstruktionen aus Holz, Aluminium und Stahl her. Beeindruckend war das vollautomatische zuschneiden, fräsen und schweißen von Deckenstützen mit CNC-Robotern. In Ulm wurden selbstverständlich auch die 768 Stufen des Münsters erklommen. Nächste Station der Reise war **München**. Dort wurden mehrere Großbaustellen in Augenschein genommen, so auch ein Projekt mit 43.000 m² Büro-, Verkaufs- und Wohnfläche im Herzen der Altstadt. Die Randbedingungen eines solchen Projektes sind außerordentlich komplex – entsprechend anspruchsvoll gestalten sich Planung und Durchführung. Am nächsten Tag ging es weiter nach Österreich, wo die Baustelle für den Erkundungsstollen des **Brenner-Basistunnels** besichtigt wurde. Der 55 km lange Basistunnel für den Hochgeschwindigkeitsverkehr soll Bestandteil der Europäischen Nord-Süd-Achse



von Berlin nach Palermo werden. Nach einem interessanten Vortrag des Projektleiters ging es in die Tiefe, was nachhaltigen Eindruck hinterließ: „Unten angekommen eröffnete sich eine völlig andere Welt. Die Luft war stickig und geschwängert von Ammoniakgeruch. Wir kamen gerade an, als die Bohrungen für die Sprengladung mittels eines futuristisch anmutenden Bohrfahrzeuges begonnen wurden“. Ein Besuch bei Max Bögl, einem Hersteller von Stahlbetonteilen, bildete den Abschluß der vielfältigen und interessanten Studienfahrt.

Mehr Sonne sahen die Teilnehmer einer anderen Exkursion. Im Rahmen des Fachs Darstellung und Freihandzeichnen reisten Architekturstudenten mit Prof. Nieschalk und Prof. Conradi nach **Athen**, Lernort für Proportion und Maß der Frühzeit. Auf dem Programm stand ein Besuch der Akropolis, des Odeion, sowie Mykene und Nauplion, die alte Hauptstadt der Griechen.

Ebenfalls in sonnige Gefilde führte eine weitere Exkursion des Fachbereiches Bauwesen. Unter der Leitung von Prof. Lippe reiste eine Gruppe von Master-Studierenden nach **Marokko**. Die Studienreise führte in die Königsstädte Fes, Rabat, Marrakesch und in die moderne Großstadt Casablanca. Neben der Geschichte und Kultur des Landes wurden auch Gebirge und Wüstenlandschaften erkundet. Dabei stand unter anderem die historische Stadt Ouarzazate (UNESCO-Weltkulturerbe) mit auf dem Programm. Auf der Exkursion wurde einerseits die islamische Architektur der Vergangenheit und Gegenwart betrachtet, andererseits auch der Umgang mit dem Thema der erneuerbaren Energien. Hierzu wurde ein gemeinsamer Workshop an der Universität in Fès (ENA - Ecole Nationale d'Architecture - Fès) mit den dortigen Studierenden durchgeführt.

Die studentischen Vertretungen im Bauingenieurwesen der deutschsprachigen Hochschulen sind gut vernetzt und veranstalten regelmäßige **Baufachschafftenkonferenzen**. Im Jahr 2011 fanden diese Veranstaltungen in

Wien und Lübeck statt. Aus Mitteln der Fördergesellschaft konnten Reisekosenzuschüsse nach Wien übernommen werden. Eine beeindruckende Vielzahl an Informationsveranstaltungen und Workshops sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm wurden auch in Lübeck auf die Beine gestellt. Die Konferenz mit über 100 Teilnehmern war ein voller Erfolg.

Eine Gruppe von Studierenden des Studiengangs Informationstechnologie und Gestaltung (IGi) verschaffte sich beim „**Filmmakers Festival**“ in Frankfurt Einblicke in die Filmproduktion. Die von Herrn Koch organisierte Fahrt stieß auf große Resonanz, und die Teilnehmer zeigten sich begeistert von den professionellen Vorträgen zu den Themen Kamera, Filmschnitt, Sounddesign und Musik, Animation, Video- und Filmproduktion sowie Special Effects.

Der **Baltic Sea Workshop** findet jährlich im Wechsel an den Hochschulen Kymenlaakso Polytechnic Kotka (Finnland), KTU aus Kaunas (Litauen) und der Fachhochschule Lübeck statt. In diesem Jahr fuhr eine Gruppe von Studierenden des Fachbereiches Bauwesen mit Prof. Lippe nach Finnland.

Ebenfalls unter dem Leitmotiv des näher zusammenrückenden Ostseeraums steht die **Academia Baltica**. Ein Besuch von Studierenden aus Partnerhochschulen aus dem Baltikum an der FH Lübeck ermöglichte ein gegenseitiges Kennenlernen und Einblicke in die Strukturen der Partnerhochschulen.

Zwei Studierende aus dem Fachbereich Bauwesen betreuten im Rahmen ihrer von Prof. Grottker betreuten Abschlußarbeiten vor Ort in Tansania das „**Household Sand Project**“, ein Wasserversorgungsprojekt zur Verbesserung der Siedlungshygiene in ländlichen Gebieten. Dreh- und Angelpunkt dieses Projekts ist die Einrichtung von Haushaltssandfilteranlagen zur Steigerung der Wasserqualität in privaten Haushalten.

Um praxisnahe Planungsaufgaben vor der eigenen Haustür ging es im Masterstudiengang Städtebau in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt Lübeck. Die Studierenden bearbeiten das Plangebiet **Glashüttenweg**. Um einen Eindruck vom Plangebiet zu bekommen, ist eine Ortsbegehung, sowohl von der Uferseite als auch von der Wasserseite hilfreich. Also stach die Studiengruppe bei eisigen Temperaturen „in See“. Fazit: das reale Erleben eines Gebietes spielt für die Entwicklung von Planungsalternativen eine wichtige Rolle.

Eine umfangreiche Exkursion nach **England** mit einer Vielzahl an Stationen wurde von Architektur- und Bauingenieurstudierenden mit Prof. Ganser unternommen. Auf dem Programm stand unter anderem das Areal der Olympischen Spiele 2012 und die Docklands in London, historische und aktuelle Siedlungsprojekte wie Milton Keynes, eine der „New Towns“, die in den 1960er Jah-



ren gebaut wurden. Den Abschluß bildete eine open lecture in Oxford bei Sir Norman Foster.

Ein ähnlich dichtes Besuchsprogramm stellte Prof. Ganser für eine Fahrt mit Master-Studierenden aus den Programmen Architektur / Städtebau und Ortsplanung in die **Niederlande** zusammen. Nach Vorträgen zu Mobilität und Nachhaltigkeit im Städtebau an der Universität Amsterdam folgte ein Besuch bei der Stadtverwaltung in Rotterdam, wo interessante Einblicke in aktuelle städtebauliche Projekte vor Ort ermöglicht wurden. Im Anschluß folgte ein Besuch im Büro von Prof. Kees Christianse, einem renommierten Architekten und Experten auf dem Gebiet des Städtebaus. Eine Besichtigung von Bijlmermeer, einem auf dem Reißbrett geplanten Stadtteil im Südosten Amsterdams für 100.000 Einwohner stand ebenfalls auf dem Programm. In den 60er Jahren als „die Stadt von morgen“ angepriesen, wurde die Siedlung schnell zum sozialen Brennpunkt. Seit vielen Jahren wird nun an einer umfassenden Umstrukturierung Bijlmermeers gearbeitet. Inzwischen werden auch in anderen Städten der Niederlande Umstrukturierungsprogramme für Nachkriegssiedlungen umgesetzt, um den Wohnungsbestand stärker zu differenzieren.

Unter dem Motto „Zu den Wurzeln unserer Kultur“ stand eine 10tägige Exkursion nach **Apulien**. Unter der Leitung von Prof. Nieschalk und Prof. Speich reisten 20 Studierende aus dem Fachbereich Bauwesen ins südliche Italien. Eine Vielzahl architektonischer und kultureller Sehenswürdigkeiten wurde besucht. Daneben warteten aber auch praktische Aufgaben auf die Teilnehmer, so etwa eine Stegreifaufgabe zur Umnutzung einer Tuffgrube in Avetrana. In kleinen Arbeitsgruppen wurde stundenlang experimentiert und diskutiert, und die Ergebnisse schließlich gemeinsam vorgestellt.

In 2011 wurden insgesamt über 20 Einzelmaßnahmen gefördert. Mit Ihrer Unterstützung wird es der Fördergesellschaft auch 2012 möglich sein, vielfältige und spannende Projekte zu unterstützen und die Qualität der Ausbildung in all ihren Facetten zu stärken. Im Namen der Studierenden: Herzlichen Dank!!